



Ralph Brinkhaus

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Telefon 030 227 – 73910

Fax 030 227 – 76910

E-Mail: ralph.brinkhaus@bundestag.de

**Persönliche Erklärung zur namentlichen Abstimmung
(§ 31 GO des Deutschen Bundestages)**

Drucksachen 17/654, 17/...

Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an dem Einsatz der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe in Afghanistan (International Security Assistance Force, ISAF) unter Führung der NATO auf Grundlage der Resolutionen 1386 (2001) und folgender Resolutionen, zuletzt Resolution 1890 (2009) des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen

am 26.02.2010 im Deutschen Bundestag

Am 03.12.2009 habe ich der weiteren Beteiligung der Bundeswehr an der International Security Assistance Force (ISAF) in Afghanistan nur zugestimmt, weil ein Rückzug ein Vakuum hinterlassen hätte, das nicht zu verantworten gewesen wäre. Das trifft auch heute noch zu.

In einer persönlichen Erklärung habe ich damals aber auch gefordert, dass die Afghanistan-Strategie evaluiert, auf ihre Wirksamkeit überprüft und angepasst wird sowie klar definierte und messbare Fortschrittskriterien und Ziele entwickelt werden, anhand derer eine stufenweise Übergabe der Verantwortung an die Menschen in Afghanistan erfolgen kann. Eine signifikante Stärkung der zivilen Komponente unseres Engagements hielt ich darüber hinaus für unverzichtbar, um das Land zu stabilisieren.

Auf der Strategie-Konferenz in London wurde zwischenzeitlich der Einstieg in eine schrittweise Übergabe der Verantwortung ab 2010 vereinbart.

Ich finde es richtig, dass zu diesem Zweck vor allem die Ausbildung der afghanischen Sicherheitskräfte verstärkt werden soll, obwohl dies die Entsendung zusätzlicher Soldaten der Bundeswehr erforderlich macht. Denn so wird es uns hoffentlich möglich sein, unsere militärische Präsenz mittel- bis langfristig zu verringern. Ich halte es auch für richtig, dass Regierungsfähigkeit und Entwicklung nunmehr einen zentralen Bestandteil der Strategie bilden, auch wenn diese Entwicklungsoffensive für die Bundesrepublik eine Verdoppelung der jährlichen Mittel für den zivilen Aufbau zur Folge hat. Denn erst wenn es den Menschen

in Afghanistan besser geht, gewinnt das Land an Stabilität. Terroristen werden es dann schwerer haben dort einen Rückzugsraum zu finden. Und ich begrüße, dass nunmehr messbare Ziele vereinbart worden sind, die den Erfolg der Strategie und den Status unseres Engagements in Afghanistan transparent und nachvollziehbar machen.

Im Verlauf des weiteren Engagements wird es von besonderer Bedeutung sein, den Schutz der Zivilbevölkerung zu gewährleisten. Die jüngsten Ereignisse im Süden Afghanistans, wo wieder zahlreiche Zivilisten bei einem Luftangriff der ISAF getötet wurden, zeigen, dass dies noch nicht in ausreichendem Maße erfolgt. Ich erwarte, dass in diesem Punkt zeitnah Verbesserungen eintreten, denn ohne das Vertrauen der Bevölkerung in die ISAF wird der Einsatz keine Erfolge zeigen.

Vor dem Hintergrund der überarbeiteten Strategie stimme ich der Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der ISAF heute zu.

Ich stehe dem deutschen Engagement in Afghanistan jedoch auch weiterhin sehr kritisch gegenüber. Sollten sich trotz geänderter Strategie keine Entschärfung der militärischen Auseinandersetzungen, keine Fortschritte bei der politischen Entwicklung und keine Verbesserungen der Sicherheitslage einstellen, muss meines Erachtens das gesamte Mandat grundsätzlich hinterfragt werden.

Ralph Brinkhaus, MdB